



Vom leichten Joch Jesu

Predigt zum Evangelium Mt 11,25-30

Das sind doch Worte wie Balsam für die Seele

Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. ...ich bin gütig und von Herzen demütig;

Es ist erstaunlich, wie unterschiedlich die Worte Jesu sind.

Letzte Woche eher harte Worte: Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, ist meiner nicht würdig...

Und heute dagegen: Meine Last ist leicht und drückt nicht

Die Worte sind unterschiedlich, weil sie sich an unterschiedliche Menschen richten. Welches sind Jesu Worte für mich heute?

Mich hat das Bild vom Joch begleitet - und vielleicht kann es uns gerade am Wochenende des Gemeindefestes etwas sagen.

Das Wort ‚Joch‘ kommt aus dem althochdeutschen und bedeutet: ‚etwas Zusammenbindendes‘. Es bezeichnet meistens eine Vorrichtung aus Holzstäben und Stricken zum Zusammenspannen zweier Zugtiere.

Jetzt können zwei Dinge passieren, die nicht gut sind:

1. Das Joch ist zu fest:

Das Tier kann nicht arbeiten, es scheuert sich wund und ist nur damit beschäftigt, das Joch loszuwerden.

2. Das Joch fehlt

Das Tier ist frei, es kann aber die Arbeit nicht tun.

Wenn Jesus sagt: „Mein Joch drückt nicht“, dann sagt er: Es ist nicht zu fest, nicht zu schwer, aber es fehlt auch nicht, es ist vorhanden.

Die Übertragung scheint recht naheliegend:



KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

Wenn das Joch zu schwer ist:

Gesetze und Regeln legen dem Menschen nur Lasten auf. Der Mensch kann nicht leben, nicht atmen. Er scheuert sich wund, um das Joch loszuwerden.

Umgekehrt: Wenn das Joch nicht vorhanden ist:

Es gibt nichts Zusammenbindendes, keinen Halt, keinen Zusammenhalt, keine Richtung, der Mensch findet seine Spur nicht.

Es gibt wohl im Leben diese Erfahrung: Es braucht etwas, das unserem Leben eine Richtung gibt. Es braucht jemanden, der uns führt und hält, der einen guten Weg weist. Es braucht Gesetze und Regeln, sonst wird das Leben chaotisch.

Im Judentum gibt es die Thora, das Gesetz, besser: die Weisung.

Die Thora, die Weisung wird nicht als Last erlebt, im Gegenteil. Es gibt das Fest der Freude über die Thora, das Fest der Gesetzesfreude.

Was ist unser Joch als Christen?

Was bindet uns zusammen? Was gibt uns Zusammenhalt?

Es ist Jesus Christus selbst. Er ist der Eckstein, der den Bau zusammenhält, sein Evangelium ist unsere Orientierung, unsere Maßschnur.

Gleich werden wir singen:

Die Kirche ist erbauet auf Jesus Christ allein
Wenn sie auf ihn nur schauet wird sie im Frieden sein
Herr dich preisen wir auf dich bauen wir
lass fest auf diesem Grund uns stehn zu aller Stund

Es ist wohl ein reifes Leben, wenn wir zu einer solchen Haltung finden, wenn wir das Leben Jesu als Maßstab für uns nehmen, wenn wir uns von seinem Joch führen lassen

Und vielleicht machen wir dann die Erfahrung, dass uns dieses leichte Joch hilft, Ruhe zu finden für unsere Seele.



KATHOLISCHE BONIFATIUSGEMEINDE DORTMUND

Herr dich preisen wir auf dich bauen wir
lass fest auf diesem Grund uns stehn zu aller Stund

Amen

Dortmund, St. Bonifatius, 8./9.7.17

Br. Martin Lütticke OFM